

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 248.

Halle, Mittwoch den 24. October
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 22. October. Se. Majestät der König hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit Herrn v. Patow, erteilte Nachmittags dem neuen württembergischen Gesandten Hrn. v. Spigenberg und den sächsischen Friedens-Bevollmächtigten Herren v. Friesen und Grafen Hohenhal Audienz. Der neue österreichische Gesandte, Graf Wimpfen, trifft morgen früh ein.

Die von uns nach dem „Dresdner Journal“ gebrachte telegraphische Nachricht von der am 21. d. erfolgten Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Preußen und Sachsen wird auch von dem „Preussischen Staats-Anzeiger“ und den übrigen Berliner Blättern abgedruckt, ohne daß jedoch über den Inhalt desselben etwas Näheres angegeben wird.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ theilt den am 8. d. abgeschlossenen Friedensvertrag zwischen Preußen und Sachsen-Weinings-Hildburghausen mit, dessen einzelne Paragraphen wie folgt lauten:

Artikel I. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Weinings-Hildburghausen, indem er die Bestimmungen des zwischen Preußen und Oesterreich zu Nikolsburg am 26. Juli 1866 geschlossenen Präliminar-Vertrages, soweit sie sich auf die Zukunft Deutschlands beziehen, anerkennt und acceptirt, tritt Seinerseits und für das Herzogthum den Artikeln I. bis VI. des am 18. August d. J. zu Berlin zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen einerseits und Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar und anderen Norddeutschen Regierungen andererseits geschlossenen Bündnisses bei und erklärt dieselben für sich und das Herzogthum Sachsen-Weinings-Hildburghausen in allen diesen Bestimmungen verbindlich, sowie Se. Majestät der König von Preußen die in diesen Artikeln enthaltenen Zusagen ebenfalls auf Se. Hoheit den Herzog von Sachsen-Weinings-Hildburghausen ausdehnt.

Artikel II. Die zwischen den hohen Contrahirenden Theilen vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte, namentlich die Zollvereinigungs-Verträge vom 27. Juni 1864 und vom 16. Mai 1865 und die damit in Verbindung stehenden Vereinbarungen, treten von Tage des Austausches der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrages wieder in Kraft, soweit und so lange sie nicht durch die in Artikel I. erwähnten Bestimmungen, durch den Zutritt Sr. Hoheit des Herzogs zum Norddeutschen Bunde, und durch die in letzterem einzuführenden Einrichtungen berührt oder abgeändert werden.

Artikel III. Se. Hoheit der Herzog erklärt sich im Voraus mit den Abreden einverstanden, welche Preußen mit dem kaiserlichen Hause Paris wegen Beilegung des Thür- und Sächsischen Hofwesens trifft. In Folge dessen wird das gesammte Hofwesen im Herzogthum Weiningen an Preußen übergeben. Die durch die Einrichtung eines preussischen Feldpost-Relais in Weiningen entstehenden Kosten erklärt Sr. Hoheit sich bereit, nach vorbehaltenener Feststellung derselben, an die königlich preussische Regierung zu erstatten.

Artikel IV. Se. Hoheit der Herzog räumt der königlich preussischen Regierung in allen Gebietstheilen des Herzogthums das ausschließliche Recht zur unbeschränkten Anlegung und Benutzung von Telegraphen-Linien und Telegraphen-Stationen ein.

Artikel V. Se. Hoheit der Herzog verzichtet auf alle bisher von ihm ausgeübten Hoheitsrechte in dem Dorfe Abt-Lobnitz, und tritt dieselben ohne Entschädigung an Se. Majestät den König von Preußen ab.

Artikel VI. Se. Hoheit der Herzog willigt in die Ausparung des bisher in die Pfarodie Meßels im Herzogthum Sachsen-Weiningen eingepfarrten preussischen Filials Christi, ferner in die Ausparung der bisher zur Pfarodie Lengenfeld im Herzogthum Sachsen-Weiningen eingepfarrten preussischen Filials Wilsdorf, Götzenberg und Kloster Westra mit Fortbau Jollbrück und daran liegender Zoll-Einnahme und der eingepfarrten Ortshausen Keulrod, Abtsdorf und Neuhof, und zwar ohne Entschädigung von preussischer Seite, bereitwillig, daß die von den genannten meiningischen Pfarodien zu erhebenden Entschädigungs-Ansprüche lediglich von der herzoglich Sachsen-Weiningenschen Regierung übernommen werden.

Die in Kassel publicirte Allerhöchste Verordnung vom 13. October 1866 die Militär-Dienstpflicht betreffend, lautet:

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 10. October d. J. bestimme Ich hiermit wie folgt: 1) In den Landesstellen, welche durch das Gesetz vom 20. September d. J. der preussischen Monarchie einverleibt worden sind, sowie in den Herzogthümern Schleswig und Holstein wird hierdurch die allgemeine Wehrpflicht nach Maßgabe der für die übrigen Provinzen des preussischen Staates gültigen Bestimmungen eingeführt. Die Dienstpflicht in den neuen Landesstellen hat mit dem 1. Januar des Kalenderjahres zu beginnen, in welchem der Verpflichtete das 21. Lebensjahr vollendet. 2) In den Herzogthümern Schleswig und Holstein sind die im Jahre 1842 und später geborenen Wehrpflichtigen nachträglich zum Dienst heranzuziehen. 3) Die nach den bisher in den betreffenden Landesstellen gültig gewesenen Wehrpflichtgesetzen zum Dienst eingetragenen Mannschaften haben ihre Pflichten nach Maßgabe dieser Gesetze zu erfüllen. Dagegen bleiben diejenigen, welche nach jenen Landesgesetzen bereits vom Militärdienste freit worden sind, auch fernerhin von der persönlichen Wehr-

leistung der Dienstpflicht entbunden. 4) Die rückständig des einjährigen freiwilligen Dienstes bestehenden Bestimmungen treten für junge Leute von Bildung mit der Maßgabe in Kraft, daß den bis incl. 1868 pflichtig werdenden der specielle Nachweis der wissenschaftlichen Bildung erlassen wird. 5) Der Kriegs- und Marine-Minister, sowie der Minister des Innern sind mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt und werden dieselben hierdurch zugleich ermächtigt, die noch nothwendig werdenden specielle- ren Uebergangs-Bestimmungen und Declarationen zu erlassen. Schloß Babelsberg, den 13. October 1866. (L. S.) Wilhelm. (gez.) v. d. Sedt. Graf v. Zepher. Graf zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

Der militärische Correspondent der „Bef. Ztg.“ schreibt über die künftige Stärke der preussischen Armee, daß dieselbe um 3 Armeecorps, d. h. 27 Regimenter Infanterie, 18 Regimenter Kavallerie, 3 Feld-Artillerie-Regimenter, 3 Festungs-Artillerie-Regimenter, 3 Pionier-, 3 Jäger- und 3 Train-Bataillone vermehrt werden soll. Von den Truppen der annectirten Staaten werden die kurhessischen als einfach mitübernommen betrachtet und bleiben dieselben deshalb höchstwahrscheinlich in einer nur nach den preussischen Reglements veränderten Zusammenstellung bestehen. Für die ehemals nassauischen Truppen erscheint dies zweifelhaft, indem der größte Theil der Officiere wie der Capitulanten und Unteroffiziere ihren Abschied gefordert haben, so daß diese Truppenkörper faktisch eigentlich als vollkommen aufgelöst betrachtet werden können. Einer Wiederaufrichtung der hannoverschen Truppen steht dagegen der alte immer und namentlich auch nach 1866 bei der Reorganisation der preussischen Armee im Jahre 1868 für das preussische Heerwesen beobachtete Grundlag entgegen, wonach mit der Uebergabe sämtlicher Fahnen eines Truppenkörpers an den Feind durch eine mit diesem abgeschlossene Capitulation der betreffende Truppentheil als todt und nicht wieder aufrichtungs-fähig betrachtet wird. Für die nächsten Jahre würden die neuerrichteten preussischen Truppentheile bei einem eintretenden Kriegs- und Mobilisationsfall allerdings noch nicht die kriegsmäßige Stärke per Bataillone von 1000 Mann besitzen, sondern zunächst wahrscheinlich nur zu je 600 und binnen Jahresfrist etwa 800 Mann errichtet werden können, allein der Zuwachs, welchen die preussische Armee durch diese neuen Truppentheile und die in den neu erworbenen Ländern mitübernommenen Reserven erfährt, darf immerhin auch für das nächste Jahr schon auf etwa 70,000 Mann angeschlagen werden. Dazu die Staaten des norddeutschen Bundes und Sachsen mit zusammen 50,000 bis 60,000 Mann sind p. p. 130,000 Mann mehr, mit welchen Preußen auch für 1867 schon in einen etwaigen neuen Kampf eintreten könnte. Ganz enorm wird sich dagegen die Wehrmacht Preußens und Norddeutschlands binnen etwa 10 Jahren gestalten, wo die Armee derselben auch in ihren jetzt neuesten Truppenbildungen bis zu dem dann fertig ausgebildeten und ergänzten I. Landwehraufgebot dastehen wird. Für die alte preussische Armee darf übrigens eine neue Organisation der Landwehr mit Ausgang 1867 erwartet werden, wo die ersten Reserve-Mannschaften nach Einführung der neuen Armeereorganisation von 1860 in die Landwehr überzutreten, und zwar sollen, wie verlautet, dann statt der gegenwärtig nur bestehenden 116 Landwehr-Bataillone jedermann der jetzt vorhandenen 81 Garde- und Linien-Regimenter je zwei Landwehr-Bataillone zugetheilt werden, so daß also von da ab 162 Landwehr-Bataillone des ersten Aufgebots disponibel sein würden.

Das Kriegsministerium hat sämtlichen Regierungen die Mittheilung zugehen lassen, daß seit der Schlacht bei Königgrätz eine nicht unbedeutende Anzahl Mannschaften bei den verschiedenen Truppentheilen vermisst wird. Es liegt die Vermuthung nahe, daß dieselben theilweise in Privatpflege gekommen, theils sich selbst anderweit untergebracht haben. Die Ortsbehörden sollen deshalb genaue Recherchen anstellen und ihre Ermittlungen durch die Landräthe sowohl den betreffenden General-Kommandos, wie den Truppentheilen, denen die Betreffenden angehören, mittheilen.

Ein militärischer Artikel in der „Kön. Ztg.“ setzt auseinander, daß das Hauptverdienst im letzten Kriege dem General v. Moltke gebühre.

Das „N. A. Volksabl.“ erzählt: Als General v. Moltke am Mittwoch den 3. Juli auf den Höhen bei Ehlum den Pulverdampf der preussischen Geschütze aufsteigen sah, meldete er dem Könige: „Majestät, die Schlacht ist gewonnen!“ und fügte nach einer kurzen Pause hinzu: „Majestät, der Feldzug ist gewonnen!“

Am 1. October befanden sich in den preussischen Lazarethen noch 3636 Verwundete (2436 preussische, 7 Verbündete und 1193 Feinde) und 9116 Kranke (7863 Preußen, 31 Verbündete und 1222 Feinde).

Die neuesten Nachrichten aus Putbus über das Befinden des Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck lauten überaus günstig. Die Zunahme der Kräfte ist täglich zu bemerken.

Nach einem Ministerialrescript, das an die betreffenden Behörden in Breslau gelangt ist, sollen die Vorbereitungen zu den Wahlen für das Norddeutsche Parlament möglichst schnell getroffen werden.

Seit Beendigung des letzten Feldzuges wenden sich Mitglieder der deutschen Fürstendämmer, sowie der vornehmsten abliglichen Familien mehr denn je der preussischen Armee zum Eintritt in dieselbe zu. So sind kürzlich wieder der Fürst zu Wied beim 4. Garde-Regiment Königin zu Goltz und der Prinz zu Waldeck und Pyrmont bei dem Westphälischen Jäger-Bataillon Nr. 7 zu Cleve, beide als Seconde-Lieutenant eingetreten.

Wie der „Ref.“ von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, hat das General-Vostamt beschlossen, die 4 Pfennig-Briefmarken auf 3 Pfennig-Marken zu reduciren und das lediglich aus dem Grunde, um den Verkehr zu erleichtern. Die 3 Pfennigstücke sind in allen größeren Städten der Monarchie zur gangbarsten Münze geworden und 4- und 2-Pfennigstücke fast gänzlich aus dem Verkehr verschwunden.

Die Arbeiten, welche sich auf die Zusammenstellung des Staatshaushalts-Etats für 1867 beziehen, werden so eifrig gefördert, daß es möglich sein wird, die Vorlegung wenigstens des Hauptetats schon in der ersten Sitzung der fortgesetzten Session, d. h. am 12. Nov., zu bewerkstelligen. Da alle Vorbereitungen zu möglichst rascher Erledigung der Arbeiten getroffen, d. h. von Seiten der Budgetcommission die einzelnen Gruppen gebildet und sogar die Referenten schon ernannt sind, so ist die Durchberathung des Etats in 5 Wochen, d. h. etwa bis zum 20. Dec. sehr gut zu ermöglichen, nicht so die Erledigung der übrigen als bevorstehend geschiedenen Arbeiten, so daß eine erneute Fortsetzung der Beratungen nach Weihnachten kaum zu umgehen sein möchte. Der Zusammentritt des Reichstages des norddeutschen Bundes muß sich somit bis zum März mindestens verzögern. Ueber die Räume, in welchen die Beratungen des Parlaments stattfinden, ist noch nichts beschlossen worden, es schwankt jedoch die Wahl nur zwischen dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses und demjenigen des Herrenhauses; in beiden Sälen ist mehr als ausreichender Platz für die Versammlung, welche beinahe aus 291 Mitgliedern besteht. Der Erweiterungsbau im Abgeordnetenhaus (Verlängerung des Sitzungssaales) wird im nächsten Sommer zur Ausführung gelangen, da man schon in der nächsten Session (1867 bis 1868) auf den Eintritt der Abgeordneten aus den neuen Provinzen rechnen zu können glaubt.

Man schreibt der „Elb. Ztg.“ von Berlin unterm 19. October: „Eine wichtige und wesentliche Folge der neuerdings vollzogenen Annectirungen wird die Umgestaltung des 1854 eingeführten Herrenhauses sein, da die neuerworbenen Landestheile doch auch in dem anderen Hause der Volkvertretung als berechtigte Glieder einzutreten haben. Da nach der im vorigen Jahre ergangenen, das „Herrenhaus“ betreffenden königlichen Verordnung jede Aenderung dieser Körperschaft lediglich durch ein Gesetz erfolgen darf, so wird nun auch das Abgeordnetenhaus Gelegenheit erhalten, sich über jenen „Factor“ der Gesetzgebung einmal auszusprechen, zumal die Zusammenfassungsweise, wie sie jetzt besteht, nur auf Preußen berechnet war. Der Regierung selbst dürfte mit Umgestaltung und Neuordnung der ersten Kammer gebient sein, besonders, da die Verhandlungen über die Budgetgesetze und die Annectirungen die Anschauungen der jetzigen Herrenhaus-Mehrheit genügend gekennzeichnet haben. Die am 12. Novbr. wieder beginnende Session dürfte bei dem großen Gesetzgebungs-Materiale und der Budgetberathung mindestens drei Monate dauern, denn Alles, was auf die neuen Landestheile Bezug hat, muß in der bevorstehenden Session geregelt werden, da bis zum October kommenden Jahres eine neue Session nicht bevorsteht.“

Die Wahl des zweiten Abgeordneten des Elbst-Niederunger Kreises, Regierungsrath v. Sander, war wegen vorgekommener Formfehler für ungültig erklärt und vom Abgeordnetenhaus eine Neuwahl angeordnet. In der am 19. d. Mts. in Elbst vollzogenen Neuwahl wurde Regierungsrath v. Sander-Stein mit 2 Stimmen Majorität zum zweiten Abgeordneten wiederum gewählt.

Aus Kiel, 19. October, meldet der „Alt. Merk.“: Professor Heimrich v. Treitschke ist in diesen Tagen hier eingetroffen und wird demnächst seine Vorlesungen beginnen.

Kassel, d. 20. October. Ein Extrablatt der heutigen „Kass. Ztg.“ enthält Folgendes: Se. Majestät der König hat durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16. October d. J. eine Anzahl ehemals kurbessischer Offiziere zum Theil auf ihr Ansuchen pensionirt, resp. mit Pension zur Disposition gestellt. Die Berechnung der diesen Offizieren anzuweisenden Pension soll in denjenigen Fällen, wo dies für sie günstiger ist, nach den bessischen, sonst nach den preussischen Sätzen erfolgen. Ueber zweifelhafte Fälle hat sich der König die Allerhöchste Entscheidung besonders vorbehalten.

Dresden, d. 21. October. (D. A. Z.) Es ist wohl anzunehmen, daß entweder noch vor oder unmittelbar bei der Rückkehr des Königs eine Aenderung des Ministeriums in Aussicht steht. Außer dem Preussensker General v. Rabenhof wird jedenfalls Hr. v. Falkenhein zurücktreten, und man sagt selbst, daß Friesen nicht wieder das

Finanzministerium übernehmen werde. Dagegen soll es leider keineswegs feststehen, daß auch der Justizminister Dr. Schneider sein Portefeuille abgibt. Als Nachfolger werden die Herren General v. Fabrici, Kreisdirector v. Rostk-Wallwitz und v. Schimpff bezeichnet; abwechselnd wird auch Graf Hobenthal genannt. Alles dies sind indess Namen, welche auch nicht die geringste Bürgschaft dafür darbieten, daß die sächsische Regierung in liberale und verfassungsmäßige Bahnen einzulenken gedenkt. Von Hr. v. Rostk-Wallwitz ist noch vom letzten Landtage erinnerlich, daß er gerade aufs Entschiedenste ein Anhänger des Stände Landtags und ein Gegner der Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Kammern ist. Im königlichen Schlosse werden dem Vernehmen nach alle Vorbereitungen zur Rückkehr des Königs getroffen, die in Hofkreisen in den nächsten acht Tagen und jedenfalls noch bis Ende dieses Monats erwartet wird.

Dresden, d. 22. Octbr. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge beabsichtigt der König sich morgen von Karlsbad nach Tepitz zu begeben.

Gestern Vormittag 11 Uhr wurde in „Braun's Hotel“ eine „Volks-Versammlung“ abgehalten, für welche die sächsische Volksvertretungsfrage auf die Tagesordnung gesetzt und die von circa 300 Personen besucht war. Am Schluß der Verhandlungen wurde die von den Beranfaltlern der Versammlung vorgeschlagene Resolution, lautend:

„Die Versammlung erklärt: Die bermaligen Stände sind weder rechtlich noch sachlich Vertreter des sächsischen Volkes, und verlangt, daß die verfassungsmäßige Volksvertretung in Gemäßheit des Verfassungs- und Wahlgesetzes vom 15. November 1848 sofort einberufen werde“, einstimmig angenommen. Ein Zusatzantrag des Herrn Bromme fand gegen 7 Stimmen Annahme und lautet:

„Die Versammlung möge beschließen: Das Comité, welches die heutige Volksversammlung veranfalet hat, wird von derselben beauftragt, eine Petition um Beseitigung des verfassungswidrigen Ständelandtags, so wie um ungesäumte Anordnung der Wahlen zu der allein verfassungsmäßigen Volksvertretung nach dem Wahlgesetze vom 15. November 1848, ingleichen einen Protest gegen das Zusammen-treten des Ständelandtags zu entwerfen, beide Entwürfe sodann einer neu einuberufenden Volksversammlung zur Berathung und Unterzeichnung vorzulegen, und die Petition bei der zweiten Ständever-sammlung so zeitig einzureichen, daß sie bereits auf die Registrirung der ersten Sitzung eingebracht werden muß und den Protest noch vorher an die Landes-Commission gelangen zu lassen.“

Leipzig, d. 21. October. In den Kreisen des Beamtenhums spricht sich die Erwartung einer baldigen Umkehr zu den früheren „gemüthlichen“ Zuständen offen aus, wenigleich über die Einzelheiten des Behältnisses, in welches Sachsen fortan zu Preußen wird treten müssen, noch völliges Dunkel obwaltet. Eben diese Erwartung scheint es auch zu sein, welche das Projekt hat auftauchen lassen, der „Rückwärtslosigkeit“, mit welcher die „Schwarz-weißen Landesverträter“ innerhalb unserer Mauern ihrer Sehnsucht nach einem Aufgehen Sachsens in Preußen Worte zu leihen für gut befunden, einen Denkwürdigen zu verabreichen. Es ist wenigstens weit verbreitetes Gerücht, daß von Seiten der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Criminaluntersuchung gegen die Leiter und Redner der in der hiesigen Centralhalle abgehaltenen Versammlungen eingeleitet sei und namentlich werden die Herren Professor Wiedemann und Dr. Joseph als hiesigen Persönlichkeiten genannt, deren Auftreten man als ganz besonders einer sühnigen Strafe werth bezeichne. Sollte dieses Gerücht nicht grundlos sein, so erwiese das-selbe auf's Neue mit unwiderleglicher Gewalt, daß es heilige Pflicht der Regierung Preußens sei, im Friedensvertrage einen Artikel nicht zu veranlassen, welcher in bündigster Form alle Nachgefühlen dieser oder anderer Art für alle Zukunft eine unübersehbare Schranke zieht, sonst möchten die nächsten Jahre für viele der angesehensten Männer Sachsens Unannehmlichkeiten und Leiden aller Art bringen, bis weil dieselben für Deutschlands Einheit und Preußens Ruhm und Macht mit Wort und That einzutreten für Pflicht erachtet haben.

Württemberg. Ueber die Debatten in der Abgeordnetenkammer bezüglich der württembergischen Kriegsführung am 17. d. entnehmen wir dem Sitzungsberichte noch folgende interessante Details: Rügele: Das Volk habe diesen Bruderkrieg verabscheut; nachdem er aber einmal begonnen, habe man die Verpflichtung gefühlt, den Krieg mit Ernst und Nachdruck zu führen. Die Stimmung im Volke über den Gang der Dinge sei dann bis zur Ersitterung gestiegen, nicht allein über den Ausgang, den die Sache genommen, sondern vor allem über die Art, wie der Krieg geführt worden. Auch von den Soldaten könne man überall hören, es sei in der Kriegsführung kein rechter Ernst gewesen. Dem gemeinen Soldaten seien für Munition, die sie verloren, bei der Eöhnung Abzug gemacht worden; den Gemeinen gegenüber habe man also die Verantwortlichkeit auf's höchste getrieben, während man bei den Führern anderes Maß in Anwendung gebracht. Es sei auch eine auffallende Thatsache, daß ein dem Königs-naher hehender Prinz (es ist Prinz August, Geschwisterkind des Königs, kommandirender General des Preussischen Gardecorps) im Preussischen Hauptquartier gegen ihn Gemüthlich gekämpft; es sich das mit der Aussicht eines Prinzen-Vertrages, der von hier aus noch Apanage beziehe. Es wäre zu wünschen gewesen, daß die Commission in ihrem Antrage etwas weiter gegangen wäre; er würde in diesem Falle das Gesicht der Prenten zu dem feindlichen getrieben haben. v. Barnhäler: Die Versammlung werde selbst so billig sein, einzuführen, daß die Prinzen des sächsischen Hauses ihre militärische Laufbahn auch außerhalb des Landes suchen müßten. Denn wollten sie sämtlich in die Württembergische Armee treten, so würde das zur Folge haben, daß die höheren Stellen sämtlich mit Prinzen besetzt sein würden. Wenn nun sächsische Prinzen ihr ganzes Leben in einer fremden Armee zugebracht hätten, sollen sie da, nach Decennien des Friedens, so wie ein Krieg ausbreche, austreten? Die Frage sei in diesem Falle hier Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen, und man sei dabei zu dem Beschlusse gekommen, der Prinz solle unter seinen Umständen gegen Württembergische Truppen kämpfen, und wäre ihm dies zugemuthet worden, so hätte der Prinz seine Entlassung genommen, aber die Zustimmung, ohne weiteres aus seinen bisherigen Dienstverhältnissen auszutreten, habe man ihm nicht machen wollen. Man habe angenommen, daß er bei einem Truppenführer Verwendung finden dürfte, der weniger activ sein würde. Sölber: Das Exposé des Ministers habe ihn nicht befriedigt. Die Herren Prinzen brauchen nicht alle die militärische Laufbahn zu suchen, sondern sollten sich lieber den Künsten des Friedens widmen. Wie wäre wohl gegen einen nichtspringen

sich Württemberger verfahren worden, wenn er gegen sein Land gebiet hätte! Eine spezielle Untersuchung sei notwendig, um zu ermitteln, wie es möglich gewesen, daß 120,000 Mann gegen 35,000 Mann so wenig Erfolg gehabt. ...

Bayern. Die Freisprechung des „Volksboten“, eines Münchener Blattes, das den General v. d. Tann der Unfähigkeit in dem letzten Feldzuge geziehen hat, macht um so größeres Aufsehen, als es eine allgemein bekannte Thatsache ist, daß der Vorwurf eigentlich gegen den Führer selbst, gegen den Prinzen Carl gerichtet gewesen ist. ...

Oesterreichische Monarchie. Hr. v. Beust wurde, wie der „Ekt. Zig.“ aus Wien mitgeteilt wird, ein Memorandum über das Befinden der kranken Austria überlangt, das er auch in seiner bekannnten Rührigkeit fertig gebracht und Allerhöchsten Ortes zu unterbreiten in der Lage war. ...

oder Padua zu bleiben. Diesen schloßen sich Mönche und Nonnen in bunter Auswahl an, die vor dem Säkularisationsgeetze sich unter den Schutz des Concordates retten. ...

Prag, d. 20. October. Die Jesuiten begannen heute Sammlungen zur Gründung einer Deutschen Hauptschule und eines Gymnasiums. Die „Nationalen“ werden in der Stadterhebung gegen deren beabsichtigte Unterrichtsbereinflussung Protest einlegen.

Italien. Man schreibt aus Rom, daß die Gesellschaft Jesu, wahrscheinlich durch den in Bälde zu erwartenden Abzug der Franzosen in Besorgniß um ihre wohl nicht zu verachtenden zeitlichen Güter gesetzt, vom Papste ihre scheinbare Auflösung verlangt habe, um „sich in alle Weltgegenden zu zerstreuen.“ ...

Belgien. Der „Breit. Zig.“ wird geschrieben: Böhm authentische Berichte aus Miramara lassen wenig Hoffnung auf Heilung der Kaiserin Charlotte, gerade weil die körperliche Gesundheit zurückgekehrt zu sein scheint und der Geist gegen den Bahn, der ihn umfängt, nicht einmal mehr ankämpft. ...

Telegraphische Depeschen. Hannover, d. 22. Octbr. Der Anschluß der Telegraphenlinie der Neuter'schen Telegraphen-Compagnie in London an die Banleitionen ist heute hergestellt worden. Hannover arbeitet mit London direct. Die Signale sind ausgezeichnet und schnell.

Kiel, d. 22. October. Eine Allerhöchste Dredre, betreffend die Militäraushebung für die Herzogthümer zum 1. Januar 1867, sowie Bestimmungen über die Organisation, ist hier eingetroffen.

Florenz, d. 22. Octbr. Das gestrige Plebisit in Genetien hat sich unter dem größten Enthusiasmus und unter ungeheurem Zulauf vollzogen. In allen Ständen hat fast die gesammte wahlfähige Bevölkerung mit „Ja“ gestimmt. In den Dörfern gingen die Geistlichen den Bewohnern bei der Stimmabgabe voran.

Petersburg, d. 22. Octbr. Der Uebertritt der Prinzessin Dagmar zur orthodoxen Kirche findet am 24. Verlobung und Ringwechsel am 25. d. M. statt. — Der frühere General-Gouverneur von Wilna, General v. Kaufmann, erhält als General-Adjutant einen elfmonatlichen Urlaub.

Petersburg, d. 22. October. Die Zeitung der Adelpartei „Wjest“ meldet, daß wichtige Personalveränderungen in den höchsten Verwaltungskreisen in konservativem Sinne bevorstehen. Nach demselben Blatte wird die „Moskauer Zeitung“ ihren officiösen Charakter verlieren.

Bukarest, d. 21. Octbr. Sämmtliche Consuln haben dem Fürsten Carl ihre Glückwünsche zu seiner Anerkennung als Fürst von Rumänien Seitens der Porte dargebracht.

Nachrichten aus Halle. — Am 22. October sind hier an der Cholera als gestorben angemeldet: 2 Personen.

Lotterie.

Bei der am 22. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 134. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 33,283. 1 Gewinn von 6000 Thaler auf Nr. 49,170. 2 Gewinne zu 2000 Thaler fielen auf Nr. 29,719 und 34,193.	
36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 746, 1892, 2496, 6741, 8598, 8867, 12,817, 14,280, 23,304, 29,414, 30,362, 30,622, 33,496, 35,978, 37,750, 40,890, 42,415, 43,505, 46,809, 48,998, 49,145, 51,403, 59,490, 63,524, 65,545, 69,355, 70,494, 72,596, 76,358, 78,718, 78,836, 80,807, 81,700, 82,178, 84,532, 91,953.	
49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1842, 1965, 2819, 9124, 10,191, 10,615, 11,758, 15,754, 16,831, 17,127, 17,763, 18,936, 19,179, 19,183, 19,705, 21,033, 22,441, 24,622, 30,157, 34,840, 35,259, 37,938, 39,741, 45,209, 45,632, 48,821, 50,759, 51,602, 54,361, 54,386, 59,249, 62,189, 62,850, 64,344, 64,943, 66,618, 69,184, 74,901, 75,109, 77,510, 77,944, 80,834, 81,177, 85,556, 86,591, 83,454, 93,174, 94,020 und 94,745.	
73 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1925, 1934, 2587, 3323, 3347, 3578, 5028, 7354, 7970, 8082, 9044, 9303, 9703, 10,992, 11,950, 11,926, 12,153, 12,714, 13,509, 19,254, 20,277, 21,403, 23,615, 24,450, 21,874, 25,310, 26,349, 26,854, 27,880, 28,118, 28,446, 30,082, 30,703, 36,377, 36,862, 39,751, 39,851, 39,973, 38,131, 39,797, 40,250, 40,581, 45,02, 46,891, 48,573, 49,792, 51,012, 52,355, 54,106, 54,684, 54,965, 55,136, 56,404, 56,627, 59,532, 59,857, 65,142, 69,913, 70,943, 74,932, 76,965, 78,671, 80,130, 80,762, 81,551, 84,749, 88,423, 88,472, 92,064, 93,519, 93,531, 93,707 und 94,112.	

Bekanntmachungen.

Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten macht folgende Mittheilung: Durch Königlichem Erlaß vom 3. Septbr. d. J. ist von den in Belgien zum Schutz gegen die Einschleppung der Kinderpest erlassenen Ein- und Durchfuhrverboten insoweit eine Ausnahme nachgelassen worden, als die Ein- oder Durchfuhr von Rindvieh, Häuten, frischem Fleisch und frischen Abfällen von diesem Vieh, welche aus dem Zollverein herrühren, einstweilen über die Zollämter zu Berviers und Sterpenich gestattet ist, sofern die Sendungen mit Ursprungszeugnissen versehen sind.

Dergleichen Ursprungszeugnisse können nach der Wahl der Beteiligten in amtlichen Bescheinigungen der Polizeibehörden, aus deren Bezirk die Versendung erfolgt, oder in von den Zoll- und Steuerbehörden des Versendungsorts beglaubigten Erklärungen der Absender bestehen.

Halle, den 22. October 1866.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 22. d. M. an kann nach und von den Stationen der Halle-Casseler Zweigbahn Petroleum versandt werden. Die für den Transport von Quantitäten unter 40 Centnern bestimmten Tage bleiben auch für den Verkehr mit der Halle-Casseler Zweigbahn unverändert bestehen.

Magdeburg, d. 14. October 1866.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Um jeden annehmbaren Preis

Ausverkauf des früheren Meubles-Magazins von Schurig & Schönemann, Kühlebrunnengasse 2, am Markt, wegen Todesfall meines Sohnes, des Tischlermstr. Schönemann jun. Schönemann, Tischlermeister.

Preußens Herrscher 8 Bilder 3 Gr. Generale v. 1866 3 Gr. — Krieg u. Sieg mit 40 Bild. 5 Gr. Schlachtenbilder 4 Gr. Preuß. Geschichte 2-9 Gr. Neuere Karten 4 Gr. Atlas v. Deutschland 28 Blatt 10 Gr. Billigste Gelegenheit für d. Winter Romane, Illust. Journale à Bd. 2 Gr.!! Die Classifier!! Göthe 8 $\frac{1}{2}$, Less. Dramen à 6 Gr. Wieland 75 Gr. Klopstock 36 Gr. Hauff 48 Gr. Lessing 4 $\frac{1}{2}$. Platen 55 Gr. Körner eleg. gebd. 1 $\frac{1}{2}$. Hippel 23 Gr. Pytker 3 Bde. 10 Gr. Schiller 70 Gr. f. Dramen à 6 Gr., seine Geschichte 8 Gr. Schafspeare m. Bildern u. Supplem 36 Gr. u. A. Die Auswahl 20 H. 10 Gr. **Ausverkauf** v. Eisebüchern, Grammatiken u. Büchern!! bei Petersen, bei der Universität.

Apotheker Th. Denstorf, Schwanebeck.

empfehlte seine seit 40 Jahren bekannte und beliebte **nervenstärkende Rosenpomade**, à 10 Gr., deren Güte durch viele anerkennende Bestellschreiben bestätigt wird. Zu haben: Halle: Herren Helmbold & Co., S. Pauli und L. Senke, Naumburg: Hrn. Robert Hartung, Merseburg: Hrn. Schwarz Wittwe. An hier nicht aufgeführten Orten suche ich Verkäufer und bitte um Anerbietungen.

Schlüter's Caffee & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Saal nebst Theater für Hochzeiten, Feste, Versammlungen und geschlossene Gesellschaften dem Publikum hiermit bestens. Julius Schlüter.

Rittergutspachteditiong.

Zu einer Rittergutspachtung, welche noch 8 Jahr steht, v. ca. 700 Morg. sehr guten Feldern u. Wiesen, wird ein junger unverheiratheter Mann mit einem Verm. v. 3-4000 $\frac{1}{2}$ als Compagnon, oder ein Herr, welchem die ganze Pachtung erbt werden kann, gesucht. Näheres ertheilt C. Reinboth in Eilenburg.

Zu vermieten ist eine Familienwohnung von 2-3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, auf Wunsch auch ein Stück Garten; wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Die bisherige Wohnung des Herrn Oberst von Bango, Rathhausgasse Nr. 15, ist vom ersten April nächsten Jahres ab anderweit zu vermieten. Miethzins 250 $\frac{1}{2}$. Der Rechts-Anwalt von Bieren.

Zu vermieten und gleich zu beziehen eine möblirte Stube Schützengasse Nr. 20.

Sogleich zu vermieten ein sehr gut eingerichteter Pferdestall mit eisernen Krippen u. zu 4 Pferden; auch kann von Diern 1867 eine Wohnung mit dazu abgegeben werden. Schützengasse Nr. 20.

Circa 100 Eßl. trecken Birnbaum in div. Stärken Schützengasse Nr. 20.

Guanosacke laufen J. G. Mann & Söhne.

„Für Musiker.“ Ein erster Weiser, ein Fagottist und ein erster Tenorhornist finden gegen gute Zulage Engagement im Musik-Corps des 1ten Inf.-Regim. Nr. 19 in Mainz. F. Philipp, Kapellmeister.

Einige tüchtige Schmiede, welche in Dampf-Feßfabriken schon als Schirmmeister gearbeitet haben, sucht für dauernde Arbeit Chr. Meyer in Halle a/S.

Glas- u. Metall-Buchstaben

zu Firmen u. empfiehlt J. A. Heckert, Glas-, Porzellan- etc. Handlung, gr. Ulrichstraße 59.

Ergebene Anzeige.

Allen werthen Freunden und Kunden meines verstorbenen Vaters, des Schuhmachermeisters G. Sittsche zu Rothenburg sage ich meinen herzlichsten Dank für das ihm geschenkte Vertrauen.

Da ich das Geschäft erblich übernommen habe, bitte ich selbiges auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, jeden Auftrag prompt zu erfüllen.

Hochachtungsvoll G. Sittsche.

Cönnern, im October 1866.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater.

Mittwoch den 21. October zum ersten Male: Das Mutterköbchen, Original Lustspiel in 3 Akten von R. Benedir. Donnerstag den 25. October zum dritten Male: Humor verloren, Alles verloren, Pöffe mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Jacobson, Musik von Wolfenberger.

Reit- unterricht



u. Pferde- dressur.

Gründlicher Reitunterricht, à Cours 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, wird fortwährend ertheilt, sowie junge Pferde genau und sicher dressirt von G. Schreiber, gr. Steinstraße 13.

Tanzunterricht betreffend.

Anfangs November beabsichtige ich meinen Tanzcursus zu eröffnen und erlaube diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

W. Nocco, Universitäts-Tanzlehrer.

English lessons given by O. Beta to be spoken to daily Jaeger-Platz 17, 2-3.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 $\frac{1}{3}$ Uhr wurde meine liebe Frau Friederike geb. Böfche von einem munteren kräftigen Jungen glücklich entbunden. Halle, den 23. October 1866.

A. Straube, Baumeister.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Marie geb. Hoewel von einem gelunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Max Brüggemann.

Niederhof bei Stolberg, Reg.-Bez. Aachen, den 18. October 1866.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau Auguste geborne Feising von einem Mädchen leicht und glücklich entbunden. Zwintschöna, den 23. October 1866.

A. Wischt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend neun Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Kaufmann Ludwig Ablung.

Tiefbetrübt zeigen diesen schmerzlichen Verlust nur hierdurch an die Hinterbliebenen. Halle u. Berlin, d. 23. October 1866.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. Mts. starb im 65. Lebensjahre zu Nienburg a/S. an den Folgen einer Schußwunde unfer College, Mitglied und Freund Carl Brandt. Wir widmen diese Anzeige allen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten, die er sich während seines Aufenthaltes hier durch gewinnenden persönlichen Umgang erworben, und bitten dem uns im Leben so theuren Freunde auch im Tode ein bleibendes Andenken zu bewahren. Halle, den 22. October 1866.

Der Verein junger Kaufleute.

Todes-Anzeige.

Am 20. d. Mts. entschlief sanft zu Kösen mein theurer Bruder, der Regierungs-Secretair Fr. Teller. Dies seinen Freunden! Fr. Teller.

Todes-Anzeige.

Heute als den 21. d. M. Donnerstags 11 Uhr starb in Folge einer Lungentzündung meine gute Frau und unvergessliche Mutter Johanne Caroline Schulz geb. Wolf. Tiefgebeugt zeigen Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht an.

Güldbürger Schulz nebst Familie.

Daßitz, d. 21. October 1866.

Frankreich.

Paris, d. 20. October. Wenn Alles ging, wie es gehen sollte, so hat der „*Tampico*“ am 25. Sept. 950 Mann des 81. Linien-Regiments in Vera-Cruz an Bord genommen, um dieselben nach Frankreich heimzuführen; der Rückmarsch hat also noch früher, als bisher erwartet wurde, seinen Anfang genommen. Castelnau hat bekanntlich Auf-
trag, „Frankreichs Verantwortlichkeit in den mericanischen Angelegenheiten so rasch wie möglich zu begreifen“. Die französische Regierung hatte sich verpflichtet, nur schrittweise sich zurückzuziehen, so daß der Kaiser Mar bis April 1867 Zeit gehabt hätte, selbst auf Deckung sich einzurichten. Größtmöglich ist diese Beschränkung nicht, klug jedoch sehr, denn die Opfer haben nie im Verhältnis zu den Aussichten gestanden, gegenwärtig wirft Frankreich aber jede Million, die es weiter daran legt, aus dem Fenster; und es hat sein Geld selber nötig. Eben so sieht es mit der römischen Frage. Jeder Verzug würde die Opfer der Occupation steigern, doch an der definitiven Lösung nichts ändern, höchstens viel verschlimmern. Die Grundzüge sind in Malaret's Depesche vom 2. Jan. 1866 klarlich verzeichnet: 1) der September-Vertrag „sichert in Italien zwei verschiedene Souverainitäten, die des Papstes in den jetzigen Gränzen-Verhältnissen und die des Königreichs Italien“; 2) die französische Regierung erwartet von dem Einflusse der moralischen und materiellen Interessen und von der Wirkung der Zeit die Beilegung der Hindernisse, „die sich bis jetzt der Ausübung einer höchst katholischen Macht mit dem Haupte des Katholicismus entgegenstellen“; 3) Frankreich hat sich für alle Eventualitäten „freie Hand vorbehalten“. So lange daher keine neuen Zwischenfälle vorkommen, ist Frankreichs „freie Hand“ gebunden. Es kommt deshalb Alles auf die Klugheit der Italiener an, und es ist gegenwärtig noch kein Grund und kein Vorwand gegeben, den September-Vertrag nicht auszuführen; geht der Papst ins Ausland, ohne äußeren Grund, desto schlimmer für ihn, desto bequemer für die Italiener, sich mit den Römern auseinander zu setzen und Rom zu erwerben, wie Venedig. Diese Politik ist so correct, daß die Versuche, den Kaiser an sich selber zum Narren zu machen, seit zwei Jahren ohne allen tatsächlichen Erfolg geblieben sind, obwohl in den Blättern viel Gaud deshalb aufgewirbelt wurde.

Spanien.

Ueber die traurige Lage seines Vaterlandes unter dem gegenwärtigen Regime bigotter Intoleranz äußert sich ein Spanier in einem Briefe an die *Pall Mall Gazette*: „Es ist Niemanden möglich sich zu verhehlen, daß die Zustände von Tag zu Tag schlimmer werden. Das bei Hofe und in den ministeriellen Kreisen Madrids herrschende System kann nur zu einem neuen Ausbrüche der Unzufriedenheit führen. Die öffentliche Presse ist der strengsten Censur unterworfen; alle Artikel, die nur im mindesten die Regierung, die Höflinge, die Priesterschaft, die Nonnen oder ihre Günstlinge angreifen, sind verboten. Mehrere liberale Blätter, wie die *Iberia*, die *Novedades*, die *Nacion*, der *Pueblo*, die *Democracia*, welche von O'Donnell während des jüngsten äutigen Straßenkampfes in der Hauptstadt nur provisorisch suspendirt worden waren, sind nun gänzlich unterdrückt, ohne daß den Eigentümern die geringste Entschädigung angeboten worden wäre. Doch dem Marschall Narvaez und seinen Kollegen genügt dies nicht; sie zielen höher. Es geht ihnen um eine vollständige, systematische, vollständige Auferweckung der guten alten Tage des von dem Clerus unterdrückten und unzulässigen Spaniens. Ein königliches Decret vom 9. Oct. hat das ganze Erziehungswesen umgestaltet; an Stelle der geistlich bestehenden Aufsichtsbehörde, welche aus hervorragenden Männern der Wissenschaft und fähigen Administratoren zusammengesetzt war, tritt nun ein Collegium, das mit Ausnahme dreier Gelehrter nur aus bekannten Reactionären und Günstlingen des Hofes besteht, und ein zweites Decret bezweckt die Absetzung aller Schullehrer, welche im Verdachte freisinniger Ansichten stehen; den Bischöfen der Diocesen ist es dadurch anheimgegeben, alle ihnen nicht conventirenden Lehrer des Amtes zu berauben.“

Türkei.

Aus dem Wirwar der Nachrichten, die von Kreta kommen, hört man noch immer nicht viel mehr heraus, als daß der Aufstand noch nicht bewältigt ist. Wenn man türkischen Berichten traut, so sind die Aufständischen unter sich fortwährend uneins, ob sie bis aufs Aeussere revoltiren oder mit dem Vorten-Commissarius unterhandeln sollen. Einem Briefe der Patrie von Kreta, 8. Oct., zufolge wären die „Hauptführer des Aufstandes“ sogar schon in Kanea erstickten und in Gegenwart der Consuln der Seemächte mit Mustafa Kiritli Pascha in Besprechungen eingetreten, die freilich kein definitives Resultat, aber doch so viel erzielt hätten, daß „die Mehrzahl der Insurgenten wahrscheinlich in einigen Tagen die Waffen strecken dürfte“. Diese Wahrscheinlichkeit muß aber sehr gering gewesen sein; denn einerseits haben die Insurgenten den an sie abgeschickten türkischen Parlamentär ermordebt, andererseits dauert die Verstärkung der türkischen Armee auf der Insel ununterbrochen fort. Zwischen dem 5. und 8. Oct. sind aus Alexandria wieder zwei Fregaten und eine Corvette mit ägyptischen Truppen dort eingetroffen. In laut Nachrichten aus Korfu vom 17. Oct. wäre es am 14. d. Mts. zu einer großen Axtaque gekommen; die gesammten türkischen Streitkräfte hätten das Hauptlager der Insurgenten bei Apokronio angegriffen und, wie ein konstantinopeler Telegramm vom 19. d. Mts. meldet, „die Proviant- und sonstigen Depots“ erbeutet. Ob dieser Schlag sonst entscheidend gewesen ist,

verlautet von keiner Seite. Aus Griechenland sollen die Kreter bewaffneten Zuzug erhalten haben; dagegen wird aber der Patrie geschrieben, die hellenische Regierung verfare durchaus loyal und habe alle Beurlaubungen in ihrer Armee ausdrücklich unterlagt.

Amerika.

Eine New-Yorker Depesche vom 11. läßt über den Sieg der Radikalen bei den Wahlen kaum mehr einen Zweifel übrig, indem sie mittheilt, daß dieselben auch in den Staaten Iowa, Ohio und Indiana die Oberhand behalten haben. Dagegen tritt andererseits die Behauptung immer zuverlässlicher auf, daß der Präsident durch eine Unternehmung nach Auzen seine Position zu retten versuchen werde. Das Ziel einer solchen Aktion könnte jedenfalls nur Mexiko sein, wo trotz der großherzigen Erklärung des Kaisers Maximilian die Lage des Kaiserreichs geätzt zu sein scheinen. Man erzählt sich in Paris, daß die Sendung des Generals Grafen Castelnau einzig in den feindseligen Intentionen des Herrn Johnson ihren Grund und den Zweck habe, den Kaiser Maximilian zur Abdankung zu bewegen, um der französischen Regierung unangenehme Entwicklungen zu ersparen. Eine Bestätigung finden diese Gerüchte in dem Umstande, daß der österreichische Kriegsdampfer „*Elisabeth*“ Drede erhalten hat, unverzüglich von Pola nach Mexiko abzugeben. Wahrscheinlich wird dieses Schiff die Aufgabe haben, den Kaiser Maximilian nach Europa zu bringen. In Wien hatte man vor einigen Tagen die Ankunft Maximilians in Miramare sogar schon auf den 30. October angekündigt.

Vermischtes.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Deutschen Schillerstiftung sind zur diesjährigen Conferenz am 29. October nach dem gegenwärtigen Borort Wien abberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig: Prüfung der Rechnungen vom 2. December v. J., Aufstellung des Jahresbudgets pro 1867, Rechenschaftsbericht für das Jahr 1866 und Vorlage der revidirten Statuten; außerdem der Berliner Antrag auf Revision des Vertrages mit der königl. Sächsischen Regierung. Bekanntlich besteht der Verwaltungsrath für die gegenwärtige Verwaltungsperiode (bis 1870) aus zwei Mitgliedern des Bororts und je einem Mitgliede der Zweigvereine Berlin, Köln, Weimar, Baden und München.

Am 29. October ist Diekerweg's Geburtstag; seine Freunde und Schüler werden an diesem Tage eine erste, des Mannes würdige Gedächtnißfeier abhalten. Dieselbe findet in der Aula des Friedrichs-Gymnasiums (Professor Dr. Krich) statt. Hauptlehrer Dr. Rudolph von der händischen höheren Mädterschule wird die Festrede, Schulvorsteher Bohm die Schlussrede halten. Es war beabsichtigt, dem Meister an diesem Tage ein Denkmal zu setzen; da dasselbe jedoch nicht so schnell zu fertigen ist, so wird dasselbe an seinem Todestage aufgestellt werden: ein Granitblock, der Diekerweg's Büste in Bronze trägt. Dafür wird aber am 29. d. M. das Haus am Hasenplaz, wo Diekerweg zuletzt wohnte, mit einer Gedenktafel geschmückt werden, wie Fichte's Haus an der neuen Promenade mit Fichte's Bild. Das Denkmal kommt auf Diekerweg's Grab. Man stellt es deshalb nicht in Panow auf, wo sein bestes Werk, die Deutsche Pefalozzi-Stiftung, ein ewiges Zeugniß seines Wirkens ablegt, weil dafelbst bereits die Marmorbüste (von Professor Wolff gefertigt) des Mannes die Weisenkinder an den Meister erinnert, der so viel für sie gethan hat. Zu der Feier selbst sind die Spitzen der Behörden und hervorragende Persönlichkeiten eingeladen.

Diennet, der älteste Akademiker Frankreichs, bekannt als unverwundlicher Tragödie-, Fabel- und Satirendichter, arbeitet gegenwärtig mit allem Feuer seiner 90 Jahre an einem satirischen Epös, dessen Held Hr. v. Bismarck sein soll.

Leipzig, d. 22. Oct. Weder am 20. noch am 21. d. Mts. ist ein Cholera-Todesfall in hiesiger Stadt angemeldet worden. Von Choleraerkranken befanden sich am 20. d. M. noch 23 im zweiten Lazareth, während 17 als genesen entlassen worden waren. Am 21. d. M. war der Bestand ebenba 22, und es waren wiederum 2 als genesen entlassen.

Den Fenieren ist wenigstens erfinderischer Geist nicht abzusprechen. In einem ihrer in Liverpool entdeckten Depots ist u. A. ein unbekannter Zündstoff gefunden worden. Damit angestellte Versuche haben keine furchtbare Gewalt heraufgestellt. Auf Holzspäne gegossen, legte die Flüssigkeit dieselben augenblicklich in Brand. Dasselbe Resultat ergab sich auch bei längerer Zeit im Wasser befindlich gewesenen Holze.

Die Frage, wo man den „*Great Eastern*“ unterbringen solle, um ihn der Reinigung und Reparatur zu unterziehen, verursacht in Liverpool noch immer große Verlegenheit, da für die riesigen Dimensionen des Ungethüms die bestehenden Anstalten nicht ausreichen. Der Schiffs-Compagnie wird schließlich keine Wahl bleiben, als den von der Behörde der Dock's vorgeschlagenen Plan zur Konstruirung eines kolossalen Postes, wogegen sie sich bisher wegen seiner Kostspieligkeit sträubte, doch zu adoptiren.

Aus New-York, d. 24. September, schreibt man dem „*Moniteur*“, daß man gegenwärtig mit Plänen umgeht, drei neue transatlantische Kabel zwischen Amerika und Europa zu legen. Das erste soll das Kap St. Charles, gegenüber dem Fort Monroe, über die Bermuden und die Azoren mit Lissabon verbinden (Gesamtlänge 3227 Meilen), das zweite von Kalmuth über die Azoren nach Halifax gehen (2500 Meilen), das dritte würde einen Punkt der schottischen Küste über die Färder, Island und Labrador mit Ca-

nada in Verbindung setzen (1950 Meilen). Es haben sich zur Ausführung dieser Projekte bereits drei Gesellschaften, eine amerikanische mit 10 Millionen Pfd. St. (?) und zwei englische gebildet. Man hofft, daß alsdann die Depeschengebühren bedeutend fallen werden.

— Heitere Ausichten. Von den ersten Anfängen der Zeitrechnungen der verschiedenen Völker an ist über den zukünftigen Untergang der Welt sowohl als über ihre Entstehung philosophiert worden. Vor 8 Jahren war die Furcht vor dem nahen Weltuntergange auf unserem Continente so groß, daß mehrere Personen nach Amerika auswanderten, um wenigstens nicht von dem Kometen zerquetscht zu werden, welcher namentlich Europa und seine Bewohner mit seinem Stöße bedrohte. Der populären Astronomie zufolge soll es nun wirklich ein Komete sein, der sich, in der Erdnähe angekommen, die Erde als Trabanten annectiren und dieselbe auf seinem wilden Fluge durch den unendlichen Raum bald in die Sonnennähe, bald in hunderttausend Millionen Meilen weit von der Sonne entfernte Regionen schleppen wird, wo Alles von ewigem Froste farrt. Wehe alsdann den armen Menschen, wenn sie sich nicht bei Zeiten daran gewöhnt haben, zuweilen die Siebeshüte der Metalle und dann wieder den Kältegrad, wo alle Lustarten zu flüssigen oder festen Körpern werden, auszuhalten.

— Ein Londoner Correspondent des „Nord“ meldet einen wichtigen Fortschritt im transatlantischen Kabel. Durch die Verbesserung der Verfabrungsweise und der Apparate ist es gelungen, anstatt 6 Wörter in der Minute deren 19 zu befördern. Von der Wichtigkeit dieser Nachricht kann man sich eine Idee machen, wenn man erfährt, daß der Tarif sich in demselben Grade vermindern wird, wie die Leichtigkeit der Beförderung der Depeschen zunimmt. Der jetzt auf 500 Fr. festgesetzte Tarif ist so hoch gesetzt worden, nicht um die Ausbeutung des Telegraphen lohnender zu machen, sondern um zu verhindern, daß er nicht mit Depeschen überhäuft werden soll. Die Entdeckung, von der die Rede ist, muß die Zahl der Depeschen vervielfachen. Bis jetzt befördert man täglich nur 360 Depeschen à 20 Wörter, was für die Bedürfnisse der Beziehungen zwischen den beiden Welten wenig, aber als Totalziffer und als Dividende für die Actionäre des Kabels viel ist. Die Zahl dieser Depeschen gewährte täglich eine Einnahme von 1,800,000 Fr., was jährlich die Bogatelle von 600 Mill. Fr. ausmacht.

Aus der Provinz Sachsen.

— Torgau, d. 20. October. Bis jetzt noch hat uns die Cholera in Stadt und Land verschont; auf letzterem scheinen dagegen die Feuersbrünste seit kurzer Zeit einheimisch geworden zu sein. Am 17. Mittags brannten auf dem Gute zu Wesnig zwei große Scheunen und ein Schafstall ab, am Abend desselben Tages brannte es in Klitschen, am 19. früh in Lößwig, also dreimal südlich von der Stadt. — Das königliche Allgemeine Kriegs-Departement hat verfügt, daß das während der Armierung der Festung an der Leipziger Straße nahe der Kleeberg'schen Zündschmuckfabrik erbaute „neue Werk“ in permanentem Charakter ausgebaut und für immer besetzen bleiben soll. — Nächsten 1. November verläßt uns der seit dem 1. April 1865 durch Erkenntnis des Disciplinargerichtshofes wegen verweigerter Austrittes aus dem Nationalverein in den Rubelband versetzte ehemalige Gymnasial-Professor Dr. Arnoldt, um sich in Berlin durch Beteiligung an Privat-Bildungsanstalten einen neuen Wirkungskreis zu verschaffen.

— Von der Saale, d. 21. October. Die Beforgnis, daß der norddeutsche Winter, welcher seit mehreren Nächten schon mit 4 Grad Kälte seinen verfrühten Einzug gehalten hat, sich in Permanenz erklären könnte, bestimmt die Weinbergbesitzer mit der „Weinlese“ sofort vorzugehen. Schon seit einigen Tagen machten einzelne Producenten ihren Schnitt. Morgen wird im Saal- und Anstrutgau mit dem süßen Geschäft der Trauben-Ernte allgemein begonnen werden. Der scharfe Frost hat die Qualität des Saftes nur verbessert, und die Arbeiter im Weinberge des Landes haben die Genugthuung, ihren fauern Schweiß in süßen Wein verwandelt zu sehen. Namentlich zeichnen sich die Lagen der Weinberge bei Raumburg und die Schweigenberge bei Freiburg durch ihre Qualitäten aus, und unzweifelhaft können die Sorten, die aus diesen Bergen hervorgehen, als die Hochgewächse des Thüringer Rebensafte betrachtet werden, was wohl durch die heiße Lage, treffliche Bodenmischung und rationelle Cultur sich erklärt. Jedenfalls ist die traditionell gewordene Vorstellung, daß „Raumburger“ nur unter einem Anfall von Schüttelfrösten genießbar sei, sehr irrig. Noch unbedekt — von der Cultur der Kellerkünstler — liefert die hiesige Gegend in günstigen Jahren einen Stoff, den weder Vater Noth noch sonstige gebildete Feinschmecker verachten können.

— (Eingelant.) Am 14. d. Mts. gab der Gesangsverein und der Jungfrauenverein von Pobles bei Merseburg den heimgekehrten Kriegern aus der Parodie gleichen Namens ein schönes Fest. In genanntem Tage, Nachmittags 2 Uhr wurden die Krieger, 15 an der Zahl, aus ihren Wohnungen abgeholt, bekränzt und in langem Zuge, ein Musikchor voran, in das Festlokal nach Söfien geleitet. In dem reichgeschmückten Saale nahmen die Tapfern die Ehrenplätze ein. Nach Abingung des Preussensliedes hielt der Cantor Schirner die von herzlicher Vaterlandsliebe zeugende, mit vielem Beifall aufgenommene Festrede, welche er mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, in das die sehr zahlreiche Festversammlung freudig einstimmte, schloß. Hierauf sang die Versammlung mit Musikleitung „Heil Dir im Siegertranz“, und der Gesangsverein trug darnach noch mehrere Vaterlands- und Kriegeslieder vor. Um 6 Uhr nahm das Festmahl seinen Anfang; viele Toaste, auf Se. Majestät den König, auf unsre tapfern Krieger, auf das sieggekranzte Kriegsheer und seine Führer, auf den Jungfrauenverein, der so viel für die verwundeten Krieger gethan, auf das Vaterland u., und ernste und heitere Gesänge würzten das Mahl, während welchem auch eine Sammlung für die Invaliden-Erstickung veran-

staltet wurde. Nach demselben begann der Ball, mit dem dieses herrliche, patriotische Fest endete.

Aus den telegraphischen Bitterungsberichten.
Am 22. October.

Beobachtungszett. Stunde	Ort	Barometer.		Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Witterungsaufsicht
		Bar. Hn.	Bar. Rn.			
7 Morg.	Saparanda (in Schweden)	342,5	1,3	0.	schwäch.	bedeck.
•	Moskau	340,9	4,9	•	Windstille.	heiter.
•	Königsberg	343,7	4,1	60.	schwäch.	bedeck.
6 •	Berlin	340,0	1,0	0.	mäßig.	bedeck.
•	Torgau	337,7	—	0.	mäßig.	heiter.

Börsen-Versammlung in Halle.
Halle, am 23. October 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: ging in loco zu behaupteten Preisen genügend um, größere Abnahme zurückhaltend, 170 α 78—80 \mathcal{H} . bez.
 Roggen: unverändert gute Frage und feste Haltung, 168 α 60—61 \mathcal{H} . bez.
 Gerste: angenehme Preise vollauf behauptet, 140 α 46—47 \mathcal{H} . bez., feine Qualitäten nach Verhältnis höher.
 Hafer: unverändert, 100 α 25—26 \mathcal{H} . bez.
 Hülsenfrüchte: weiße Bohnen 72—74 \mathcal{H} . bez., Linsen gefragt, aber Preise wie zuletzt 70—90 \mathcal{H} . bez., Kichererbsen 42 \mathcal{H} . vergeblich geboten, Futtererbsen 58—60 \mathcal{H} . bez.
 Kummel: gefucht, 12—12 1/2 \mathcal{H} . bez.
 Anis: 9—9 1/2 \mathcal{H} . bez.
 Fenchel: matt, 8 \mathcal{H} . bez., feine Waare höher.
 Bau: nicht offerirt.
 Wollsaaten: Raps 88—91 \mathcal{H} . bez., Dotter 64—70 \mathcal{H} . bez., Mohn fehlte.
 Stärke: fortwährend fest, 8 \mathcal{H} . willig bez.
 Spiritus: Kartoffel: loco 17 1/2 \mathcal{H} . bez.
 Rübsl: ungeachtet auswärtiger reichlicher Angebot knapp und Preise fast wie zuletzt.
 Solaröl: loco u. Lieferung Prima 8 1/2—8 3/4 \mathcal{H} . bez., weiß 8 1/2—8 3/4 \mathcal{H} . bez. Alles ercl.
 Erdöl: thüringisches, 9 1/2 \mathcal{H} . bez., ercl.
 Rohzucker: blieb in voriger Haltung und zu letzten Notirungen waren die Offerten stärker und Mehreres wurde ergeben.
 Syrup: 26—27 \mathcal{H} . bez.
 Pflaumen: 7 \mathcal{H} . geford., 6 1/2 \mathcal{H} . vergeblich geboten.
 Kartoffeln: Speise, 14—15 \mathcal{H} . bez.
 Delfuchen: angenehm, 15 \mathcal{H} . bez.
 Futtermittel: wie zuletzt.

Marktberichte.

Halle, d. 23. October. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preis. Weizen 3 \mathcal{H} 7 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 3 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} — \mathcal{H} . Roggen 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} — \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} . Gerste 1 \mathcal{H} 27 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 28 \mathcal{H} 9 \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 2 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Senf pr. Ctr. 11—11 1/2 \mathcal{H} . Saugstroh pr. Schock à 1200 \mathcal{H} 6—7 \mathcal{H} . Die Polizei-Verwaltung.
 Magdeburg, d. 22. October. Weizen 75 \mathcal{H} pr. Scheffel 84 \mathcal{H} . Roggen 54 \mathcal{H} pr. Scheffel 84 \mathcal{H} . Gerste, Rand- 48—47 \mathcal{H} pr. Scheffel 70 \mathcal{H} . Hafer 26 \mathcal{H} pr. Scheffel 50 \mathcal{H} . — Kartoffelspirit, 8000% Tralles, loco ohne Fez — \mathcal{H} .
 Nordhausen, den 22. October. Weizen 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} bis 3 \mathcal{H} 5 \mathcal{H} . Roggen 2 \mathcal{H} 8 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} . Gerste 1 \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 2 \mathcal{H} . Hafer — \mathcal{H} 20 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} — \mathcal{H} . Rübsl pr. Ctr. 15 1/2 \mathcal{H} . Getnd. pr. Ctr. 15 1/2 \mathcal{H} .
 Berlin, den 22. Octbr. Weizen loco 65—86 \mathcal{H} nach Qualität, Lieferung pr. Ctr. 78 \mathcal{H} , Oct./Nov. 77 \mathcal{H} bez., Nov./Decbr. 74 \mathcal{H} bez., April/Mai 76 1/2—77 \mathcal{H} bez. — Roggen loco 80—83 1/2 \mathcal{H} , 55 1/2—56 \mathcal{H} ab Bahn u. Kahn bez., schwimmend 80—83 1/2 \mathcal{H} , 54 1/2—56 \mathcal{H} bez., pr. Octbr. 54 1/2—55 1/2—53 1/2 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br., Oct./Nov. 54 1/2—55 1/2—53 1/2 \mathcal{H} bez., Nov./Dec. 53 1/2—54—52 1/2 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br., Dec./Jan. 52 1/2 \mathcal{H} bez., Früb. 51 1/2—52 1/2—51 1/2 \mathcal{H} bez., Mai/Juni 52 1/2—51 1/2 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br., Juli allein 53 \mathcal{H} bez. — Gerste, große und kleine, 43—51 \mathcal{H} pr. 1750 \mathcal{H} — Hafer loco 25—28 \mathcal{H} , Oct. 27 \mathcal{H} bez., Oct./Nov. 27—28 1/2 \mathcal{H} bez., Nov./Dec. 28 1/2—1/2 \mathcal{H} Br., Früb. 27 1/2—28 1/2 \mathcal{H} bez., Oct./Nov. 28—27 1/2 \mathcal{H} bez. — Erbsen, Rodwaare 60—68 \mathcal{H} , Futterwaare 54—58 \mathcal{H} . — Rübsl loco 13 1/2 \mathcal{H} bez., 1/2 Br., Oct. 13 1/2 \mathcal{H} bez., April/Mai 13 \mathcal{H} bez. — Leinöl loco 14 1/2 \mathcal{H} . — Spiritus loco ohne Fez 16 1/2 \mathcal{H} bez., Oct. 16 1/2—1/2 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br., Oct./Nov. 15 1/2—1/2 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br., Nov./Decbr. 15 1/2—1/2 \mathcal{H} bez., Decbr./Jan. 15 1/2—1/2 \mathcal{H} bez., Febr./März April/Mai 15 1/2—1/2 \mathcal{H} bez. — Weizen etwas reichlicher offerirt, Febr./März aber nicht billiger, Termine höher. Roggen in disponibler Waare wurde Mehreres zu hohen Preisen aus dem Markte genommen, der Begehr hierfür war nicht so stark wie in den letzten Tagen. Termine setzten heute merklich höher über vorjährige Schlusspreise ein, und nachdem hierzu Einiges gehandelt, verkaufte der Markt unter dem Eindruck harter Realisationen, so daß sich Preise wesentlich niedriger als am Abend stellten, gefund. 800 Ctr. Hafer disponibel wenig begehrt, Termine höher mit rubigem Schluß. Von Rübsl wurde der laufende Monat durch verfrühten Realisationsverkauf gedrückt, wogegen die übrigen Sorten ihren vorjährigen Preisstand ziemlich behaupteten, gefund. 700 Ctr. Spiritus mußte Anfangs bei knappen Abgaben besser bezahlt werden, schloß jedoch wieder bei reichlichen Offerten niedriger, als gefolge wie vorgelien, gefund. 20,000 Quart.
 Breslau, d. 22. Octbr. Spiritus pr. 8000 Pfd. Tralles 15 1/2 \mathcal{H} u. G., 1/2 Br. Weizen, weißer 80—91 \mathcal{H} , gelber 79—88 \mathcal{H} . Roggen 62—64 \mathcal{H} . Gerste 60—64 \mathcal{H} . Hafer 29—32 \mathcal{H} .
 Stettin, d. 22. Octbr. Weizen 75—85, Oct. 87 \mathcal{H} u. Br., Oct./Nov. 84 1/2—85 1/2 \mathcal{H} bez., Früb. 83—84—83 \mathcal{H} bez. u. G. Roggen 58—55, Oct. 53—54—53 1/2 \mathcal{H} u. Br., Oct./Nov. 53—54—53 1/2 \mathcal{H} bez., Früb. 51 1/2—52. Rübsl 13 1/2 \mathcal{H} , Oct. 13 1/2 \mathcal{H} u. Br., Oct./Nov. 13 1/2 \mathcal{H} , Früb. 13 1/2 \mathcal{H} . Spiritus 10 1/2 \mathcal{H} bez., Oct. 16 \mathcal{H} u. Br., Oct./Nov. 15 1/2 \mathcal{H} , Früb. 15 1/2—1/2 \mathcal{H} bez.
 Hamburg, d. 22. Octbr. Weizen loco 2—3 \mathcal{H} niedriger, ab auswärtig rubig pr. Ctr./Nov. 5000 \mathcal{H} bid. netto 144 Bancothaler Br., 144 \mathcal{H} u. pr. Nov./Dec. 144 \mathcal{H} Br., 143 \mathcal{H} . Roggen loco behauptet, ab Königsberg u. Danzig pr. April/Mai 78—79 gefordert, 77—78 geboten, auf Termine setzten bei ziemlich lebhaftem Geschäft, pr. Dec./Nov. 5000 \mathcal{H} bid. netto 92 Br., 91 \mathcal{H} u. pr. Nov./Dec. 91 \mathcal{H} Br., 90 1/2 \mathcal{H} . Oct. Dec. 27 1/2 \mathcal{H} , pr. Mai 27 1/2 \mathcal{H} .
 Liverpool, d. 22. Octbr. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz oder mehr. Rübsl King Amerikanische 15 1/2, middling Orleans 16, Fair Cholera 12, good middling

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben der verheiratheten **Marie Friederike Göpphardt** gehörige, im Hypothekenebuche des Dorfes Marktröhlitz vol. II. No. 81 p. 481 eingetragene zu Marktröhlitz unter No. 85 des Brandversicherungs-Catasters belegene Windmühle nach der bei den Auktionen der Tare, bestehend aus einer Beckwindmühle mit Zubehör, Wohnhaus mit Stall und einem Feldplan von 175 □ Ruthen und abgetheilt zusammen auf 1130 \mathcal{R} . soll theilweis halber am **3. December 1866** **Vormittags 10 Uhr** im Waltherschen Gasthose zu Marktröhlitz subhastirt werden. Tare und Kaufbedingungen sind in unserer Vormundschafts-Registrierung einzusehen. Raumburg, den 25. Septbr. 1866. **Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung sollen die dem Schenkwirth **Christian Otto Michael Gottschalg** aus Kalbrieth, jetzt in Esleben, gehörigen, in Kalbrieth und der dasigen Flur gelegenen Immobilien an einem Wohnhause nebst dem dazu gehörigen Gemeintheil und Reumittlerstück **Mittwoch den 30. Januar 1867** **Vormittags 10 Uhr** in der Gemeindefestung zu Kalbrieth an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen und die Beschreibung der Immobilien sind aus dem in der Kalbrieth Gemeindebescheide angeschlagenen Subhastationspatente zu ersehen. **Ulft. d. den 3. October 1866.** **Großherzogl. S. Justizamt das. Krug.**

Reißstäbe-Auction.

Donnerstag den 1. November c. **Vormittags 10 Uhr** sollen im Gewerbezirk des Rittergutes **Gosfeld** bei Raumburg circa 700 Schock weidene und saubäuerne **Reißstäbe** öffentlich meistbietend verkauft werden. **Gosfeld, am 19. October 1866.** **Die gräf. von Zschische Rent-Einnahme.**

Ein geräumiges Wohnhaus mit Wirtschaftsgeländen, einem umfangreichen Obsthofen und einem großen Gemüsegarten, beide Gärten circa 3 Morgen haltend, so wie c. 3 Morgen Ackerland, sollen auf 6 Jahre und, wenn es gewünscht wird, auf eine längere Dauer verpachtet werden. Das ganze Etablissement, in einer sehr vortheilhaften und nachtheiligen Gegend des Quersfurter Kreises gelegen, sichert einem tüchtigen Gärtner eine gute Ertrags. Auch ist ein wohlhaltenes Scheunengebäude zum Abbruch zu verkaufen. **Gefällige Offerten erbittet sich der Rector Dunsing zu Mücheln.**

Mühlenguts-Verpachtung oder Verkauf.

Ein in der Nähe von Weissenfels an der Elster gelegenes Mühlengut mit vollständiger Wasserkraft zu unausgeletem Betriebe der Mahlmühle, welche mit 8 Gängen monatlich mehr als 200 Mäsel zu verarbeiten und bei günstigster Handelslage und ausgebreiteter Kundenschaft in der Nähe der Eisenbahn und volkreicher Städte auch zu verwerthen vermag, verbunden mit Delz-, Hirse- und Schneidemühle, ist mit oder auch ohne die dabei befindliche Dekonomie und 33 Acker besten Bodens, größtentheils I. Klasse, in fruchtbarer Gegend, unter sehr annehmlichen Bedingungen entweder auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten oder auch zu verkaufen beauftragt.

Eisenberg, im Herzogth. Sachsen-Altenb., im Decbr. 1866. **Adolph Schnaubert,** Rechtsanwalt und Notar.

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen

vertheilt in 6 Klassen.

Die von der Königl. Preussischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie bietet Gewinne von: **1. 200,000 — 100,000 — 40,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 10,000** **6,000 — 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 1,000 u. s. w.** Einlage für die erste Klasse: $\frac{1}{4}$ Loos \mathcal{R} . — 26 \mathcal{G} . $\frac{1}{2}$ " " 1. 22 " $\frac{3}{4}$ " " 3. 13 " Einlage für alle sechs Klassen: $\frac{1}{4}$ Loos \mathcal{R} . 13. — $\frac{1}{2}$ " " 26. — $\frac{3}{4}$ " " 52. —

Verlosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst erteilt, die officiellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich übersandt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an **Anton Horix** in Frankfurt a. M.

Lotterie-Anzeige.

Zur bevorstehenden, mit Genehmigung Königl. preuss. Regierung stattfindenden Ziehung **1. Klasse hannoverscher Landes-Lotterie** empfiehlt Original-Loose **ganze** $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . 10 \mathcal{G} . **halbe** $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . 5 \mathcal{G} . **viertel** $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} . 2 \mathcal{G} .

Die Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Aufwärtige Aufträge werden **prompt** effectuirt. Gewinnzettel und amtliche Ziehungslisten **sofort** nach Entscheidung zugesandt.

Gichtwatte, unfehlbares Hausmittel gegen Gieberreissen aller Art,

empfehlen à Packet 5 und 8 \mathcal{G} . in **Altleben:** Apotheker Kolbe. in **Naumburg:** A. Köblich. **Artern:** Apotheker Sondermann. **Neuba:** Apotheker Secker. **Bitterfeld:** F. Koenigl. **Quersfurt:** Apotheker Neumann. **Brehna:** Apotheker Simon. **Roßleben:** Apotheker Paack. **Delitzsch:** J. Selbach. **Sangerhausen:** J. G. Köttler. **Dürrenberg:** Apotheker Richter. **Schaffstädt:** Apotheker Helwig. **Eilenburg:** W. Vornikol. **Schraplau:** Seifensabr. F. L. Neumann. **Esleben:** C. Worch & Schmidt. **Teutschenthal:** C. Molle. **Freiburg a/M:** Apotheker Scharf. **Torgau:** W. Brand's Bwe. **Gerbstedt:** H. Sander. **Wallhausen:** Apotheker Grohn. **Gräfenhainichen:** W. C. Conrad. **Weissenfels:** N. Kagschke. **Hohenmölsen:** Fr. Angermann. **Wettin:** Apotheker Köbber. **Laucha:** Th. Kannis. **Wiehe:** Apotheker Paack. **Löbejün:** F. Rudolff. **Wittenberg:** Apotheker Semme. **Merseburg:** Sämmtliche Apotheker. **Zeit:** A. Buch.

Hauptdepot in Halle bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, **Schmeerstr. 36.**

Guts-Verkauf.

Ein billiges Landgut mit 300 Morgen Areal, incl. 30 Morgen Waldung, in einem Plane nahe beim ganz neu erbauten Gute, zwischen Nordhausen und Mühlhausen, in guter Bodenlage, soll mit allem Inventar u. Eintrags-Vorräthen für den geringen Preis von 16 bis 18,000 \mathcal{R} . schleunigst verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthose zu Unter-Plöß bei Löbejün.

Stadtgut-Verkauf.

Unzugshaber beabsichtige ich meine in hiesiger Stadt gelegene Dekonomie, bestehend aus umfangreichen Gebäuden nebst Garten von $1\frac{1}{2}$ Morgen Größe und 30 Morgen Feld in hiesiger Flur, im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Inventar baldigst zu verkaufen. Ein großer Theil der Kaufgelder kann auf den Grundstücken stehen bleiben. **Franz Buschendorf**, Dekonom in Lützen.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle neuer Construction nebst Feld u. Wiesen an der Werra, nahe einer lebhaften Residenzstadt und zweier Bahnhöfe, sowohl für Handel als Lohnmahlen geeignet, ist eingetretene Verhältnisse wegen sofort für 15,000 \mathcal{R} . bei 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Franco-Anfragen unter A. No. 5. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Ein in einem großen Dorfe des Weissenfelser Kreises gelegene Restauration nebst neu erbautem Tanzsaal, einem Morgen Feld und Garten, ist mit sämmtlichen Inventarien für 3800 Thlr. sofort zu verkaufen. Franco-Anfragen bei **Julius Starke** in Weissenfels.

2 neue engl. Drehrollen sind billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn **C. Weber** in Raumburg a/S. Nr. 205.

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Guts-Verkauf.

Mein in der Stadt Eckartsberga gelegenes Gut, bestehend in **30** Morgen gutem Weizenboden, **20** " schlagbarem Holze, **2** " guten Wiesen und umfangreichen Gebäuden, bin ich geneigt, sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen. **Eckartsberga, den 21. October 1866.** **Friedrich Kentroth.**

Hausverkauf.

Ein vor einigen Jahren erbautenes Wohnhaus mit 2 Etagen, welches 3 Stuben nebst Kammern und 2 Küchen enthält, Stallung, Hofraum und $1\frac{1}{2}$ Morg. Garten, welches für jeden Professionisten paßt, ist zu verkaufen in Bruckdorf Nr. 7. Das Nähere ist zu erfahren beim Stellmachermeister **Gölzer** in Gröbers.

Bekanntmachung.

Ein Mühlengrundstück an einer frequenten Stadt an der Saale gelegen, die Mühle hat **7** Mahlgänge, Deilmühle, Lohmühle, circa 12 Morgen Feld, Wiesen und Garten, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Näheres erteilt **C. Bauer** in Raumburg a/S. Nr. 274.

Verkauf.

Eine frequente Schenkwirtschaft bei Raumburg a. d. Saale, mit **40** Morgen Feld, **22** Morg. Weinberg, **4** Morg. Wiese u. **3** Morg. Garten soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres erteilt **C. Bauer** in Raumburg a/S. Nr. 274.

Zu einer **Solaröl-Fabrik** wird Familien-Verhältnisse halber ein Associe gesucht. Gefäll. Offerten sub H. S. #16. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Julius May Maschinenfabrik & Eisengiesserei in Weissenfels

empfiehlt einem geehrten Publikum sein Etablissement zur geneigten Berücksichtigung.

Nachdem die Eisengiesserei nun im vollen Betriebe ist, bin ich in den Stand gesetzt, alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten prompt und schnell auszuführen, und werde bemüht sein, meine geehrten Kunden durch streng solide Arbeit und billige Preise zufrieden zu stellen.

Bei Einrichtung der Fabrik und Annahme der Arbeiter habe ich besonders auf die im Bergbau, Schmelzerei und Fabrikbetriebe vorkommenden Arbeiten Rücksicht genommen, und verspreche, die geschätzten Aufträge der Herren Gruben- und Fabrikbesitzer mit der größten Sorgfalt auszuführen.

Den Herren Mühlenbesitzern empfehle ich mich zur Ausführung der sämtlichen Betriebswerke für neue Anlagen, sowie zu Reparaturen aller Art.

Landwirtschaftliche Maschinen werden nach den neuesten und bewährtesten englischen und deutschen Konstruktionen gebaut; namentlich erlaube ich mir die Herren Rittergutsbesitzer und Landwirthe darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch meine mehrjährige Thätigkeit in renommierten Fabriken Englands bezüglich dieser Maschinen hinlängliche Erfahrungen gesammelt habe, um die zweckmäßigsten Konstruktionen zu wählen.

Dreschmaschinen mit verbessertem Strohschüttel-Apparat, Säckelmaschinen, Rübenscheidemaschinen etc. stehen auf der Fabrik zur gefälligen Ansicht bereit.

Einrichtungen zu **Ziegelöfen, Brennerien** etc., **Koststäbe**, sowie **rohe Gußtheile** jeder Art werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Verpachtung.

Das dem Freiherrn von der Neef gehörige, in der Nähe der Stadt Mansfeld belegene, Johannis 1867 pachlos werdende

Amte Leimbach,

zu welchem etwa 952 Morgen Acker, 40 Morgen Wiesen und 300 Morgen Kenger gehören, soll am

20. November er.

Vormittags 11 Uhr

im Hotel zur Stadt Hamburg hiesigst auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. — Zur Annahme sind ca. 18,000 \mathcal{M} . erforderlich.

Die Pachtbedingungen sind beim Unterzeichneten zu erhalten.

Halle, den 19. Decbr. 1866.

Der Rechtsanwält und Notar

Schiedmann.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei mit 2 Öfen, unerschöpflichem Thonlager, eigener Kohlen- und Sandgrube, alles auf einem Grundstücke vereinigt, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Anzahlung 3 bis 4000 \mathcal{M} . Abzug der Steine geschieht. Bei einigem Betriebskapitale kann diese Thongrube zu einer **Goldgrube** werden. Näheres durch den Agenten **F. Stein** in Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof, an einer Kreischauffee gelegen, ist mit 1500 bis 2000 \mathcal{M} . Anzahlung, bezgl. ein Gasthof mit 1000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch den Agenten **F. Stein** in Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Landgut zu kaufen gesucht.

Von einem vermögenden Landwirthe wird ein Ritter- oder Bauergut zu kaufen gesucht durch den Agenten **F. Stein** in Halle a/S., große Märkerstr. 18.

Ein Restaurations-Local in Halle ist sofort oder Neujahr zu vermieten.

Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Eine Restauration oder ein gangbarer Handelskeller wird zum 1. Januar 1867 von einem jungen, reellen u. zahlungsfähigen Manne zu pachten gesucht. Näheres sagt **Frau Hartmann**, gr. Schlamme 10.

1200—1500 \mathcal{M} . zur ersten Hypothek werden bei einer Verzinsung mit 5 % pro anno auf ein neu erbautes Grundstück, dessen Zwerth über 3000 \mathcal{M} . , sobald als möglich zu leihen gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre A. # 10. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. entgegen.

Ein stud. der phil. ertheilt gründlichen Unterricht i. d. alten Sprachen sowie Nachhilfe in den Schularbeiten. Näheres gr. Wallstraße 5, 2 Tr., 1—3 Uhr.

Eine Recepturstelle,

verbunden mit Handverkauf, ist in der Engel-Apotheke zu Magdeburg sofort zu besetzen.

Wagen- und Geschir-Verkauf.

3 Stück offene Droschken, außerdem ein gebrauchter Wagen:
1 leichter Fensterwagen, wenig gebraucht,
1 Halbchaise, leicht, 2spännig,
1 Halbchaise, einspännig mit Hemmvorrichtung,
1 doppelstiegriger Jagdwagen, fast n.u., und
1 Paar wenig gebrauchte englische Kummige-Schirre, complet und solid gearbeitet, werden zu billigen Preisen verkauft bei **C. Winckler**, Wagenbauer, gr. Rittergasse Nr. 2.

Eine Dampfmaschine von 2 1/2 \mathcal{P} . Kraft, im besten Zustande, mit 27 Fuß Transmissions u. verschiedenen Riemenrädern, nebst dazu passenden Dampfessel mit nöthigen Armaturen ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Herrn Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Filzhüte für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, gefärbt und modernisiert. **August Berger**, Mannisgasse 17.

Ein Laden nebst Wohnung ist Erbdel Nr. 7, auf Wunsch sofort zu vermieten. **Fienisch**.

Ein eisernes Schwungrad, 1 fl. Blasebalg, 1 Amboss, 1 1/2 Ctr. schwer, verkauft **Fienisch**, Rother Thurm-Anbau.

Fett- u. Vieh-Verkauf.

4 Stück fetter Kühe und 6 bis 8 Stück fetter Schweine von guter Mast verkauft **G. Persch** in Raumburg a/S., Dompredigerstraße 913.

Fisch-Verkauf.

Montag, als den 29. October e., wird der hiesige große Fisch gefischt. Der Verkauf — jedoch nicht an Fischhändler — findet nur an gedachter Tage von Vormittags 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr statt.
Völlig bei Grafenbainichen, im Oct. 1866.

Gesunde fleischige Pferde kauft jedes Quantum **Fr. Thurm**, Rossflächter, Halle a/S., Moritzthor Nr. 6.

Colporteurs für sämtliche Photographien vom Kriegschauplage werden sofort gesucht. Den Herren Buchhändlern bin ich bereit, sämtliche Photographien in Commission zu übergeben. **W. Arnheim**, Dessau.

Ein solider Conditor,

tüchtig in Schaumarbeiten, aber nur ein solcher, findet gutes und dauerndes Engagement bei **A. Krank** in Halle.

Ein zuverlässiger Commis, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sofort oder zum 1. Nov. in einem Materialgeschäft unter beschriebenen Ansprüchen placiert zu werden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **A. Hund** in Sangerhausen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Schnitt- u. Materialgeschäft in einer Provinzialstadt wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Plastische Kohle

zum Filtriren und Verwandeln des schmutzigen Wassers binnen wenigen Minuten in schmackhaftes **Kristallwasser**, empfehl. ergebnis in großer Auswahl von 25 \mathcal{G} an. Diese neuerdings aufs Höchste vervollkommenen Apparate sollten aus **Gesundheitsrücksichten** in Halle in keiner Haushaltung fehlen!

Paul Colla & Unbekannt,

großer Schlamme 11.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 12 1/2 \mathcal{G} .

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 12 1/2 \mathcal{G} .

Denificrice universell den heftigsten fettlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à Fl. 5 \mathcal{G} .

Bei **Helmbold & Co.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die Landwirtschaft zu erlernen, kann nähere Auskunft erhalten bei

H. F. Griss in Merseburg.

Zur selbstständigen Führung eines Barbiergeschäfts wird ein tüchtiger Gehülfe gesucht durch **Karl Friedrich** zu D Frau bei Stumsdorf.

Ein junges, gebildetes Mädchen, Lehrertochter, welches bereits 3 Jahre in einer ähnlichen Stellung sich befand, wünscht in einer achtbaren Familie zur Stütze der Hausfrau Stellung. Näheres durch Frau Kaufmann **Regel**, Leipzigerstraße 106.

Eine Lehrerin in geschickten Jahren wird für 2 Kinder (1 Mädchen von 9 und 1 Knaben von 8 Jahren) zum 1. Januar gesucht. Gehalt 80 \mathcal{M} . freie Station. Reflectanten werden um Einsegnung ihrer Zeugnisse gebeten an das **Hudolph'sche** Rittergut in Voigtstädt bei Arten.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Deconom mittleren Alters, welcher sehr gute Atteste aufweisen kann, wünscht von jetzt ab oder zum 1. Januar eine Stelle unter annehmbaren Bedingungen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe **Liebert** in Raumburg a/S.

Announce.

Ein verheiratheter, tüchtiger Gärtner, besonders tüchtiger Baumgärtner, sucht sofort oder zu Neujahr eine herrschaftliche Stelle. Gef. Offerten werden an den Handeldgärtner **Kuckuck** in Surlenburg bei Magdeburg fr. erbeten.

Mehre tüchtige **Former** finden Beschäftigung in der Eisengiesserei von **Jul. May** in Weissenfels.

Louis Sachs,
Hutfabrikant,
gr. Ulrichsstr. 24,
empfehlen
die größte Auswahl **Filzhüte** für Herren,
Damen und Kinder, neueste Formen, zu den
billigsten Preisen.

Elegant! Meubles Dauerhaft!
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Neustadt 3. **H. Schurig, Tischlermstr.** Neustadt 3.

Die **Wollen-Garn-Fabrik** von **C. Heinar Keil**, Schimmelgasse Nr. 6 a, empfiehlt ihre Strickgarne und macht vorzüglich auf dunkelblau melirtes à 28 Sgr. bis 1 Th. aufmerksam. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Weisse u. graue wollene Watten eigener Fabrik empfiehlt **C. Heinar Keil**.
Zu **Polsterarbeiten**
empfehle fettfreie wollene Abgänge, billiger und besser als Kälberhaare.
C. Heinar Keil, Schimmelgasse Nr. 6 a.

Eine Anzahl bei der Inventur zurückgesetzte
decorirte Glas- und Porzellan-Waaren, als:
Blumenvasen, Bowlen, Briefbeschwerer, Butterdosen, Cigarrenhalter, Fensterbilder, Figuren, Flacons, Handleuchter, Vocale, Schreibzeuge, Sturzflaschen, Tabackskasten, Thermometer, Uhrhalter, Wein- und Wasserläufer, Zuckerschalen etc. etc., lasse, um bis Ende tief. Monats damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.
J. A. Heckert, große Ulrichsstraße 59.

Der G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup

empfohlen von einer sehr großen Anzahl medizinischer Autoritäten, unter Andern von Dr. Weber, prakt. Arzt in Halle a. d. S., Dr. Lehms, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Dr. Finkenstein d. ält., prakt. Arzt in Breslau, Dr. Koschate, prakt. und Communal-Bezirks Arzt in Breslau, Dr. Krügelstein, Meizinorath und Physikus in Ohrdruff bei Gottha, Dr. And. Weppler, Fürst Netternich'scher Bezirksarzt in Königsward in Böhmen, Med. Dr. C. Gerspäcker, prakt. Arzt und Gerichtswundarzt in Otscha (Königr. Sachsen), Jährig, Wund- und Entbindungsarzt in Weissen, Med. Dr. Jos. Lang, k. erzherzogl. Distrikts- und Eisenbahn-Arzt in Schwarzwasser (öster. Schlesien), Med. Dr. J. N. Auerbach, Kreisphysikus in Bukarest, Ignatius Sorvath, Herrschaftlicher Primatial-Arzt in Komorn (Ungarn), Dr. C. W. Klose, Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath in Breslau, Dr. Schwand, prakt. Arzt in Breslau, Dr. Kanzler, Kreisphysikus in Deltisch, Dr. med. Rud. Weinberger, prakt. Arzt und Mitglied der medicinischen Fakultät in Wien u. s. w. ist stets ächt und unverfälscht zu haben in der alleinigen Niederlage für **Löbejün** bei **C. Heiner**.

Große Kieler Fett-Büchlinge pr. Duz. 8 u. 9 Sgr.
Neue Mal-Citronen à St. 9 Sgr. u. 1 Sgr. empfing **Boltze**.

Donnerstag den 25. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen vor d. Steintor Nr. 8 eine Partie Auz- u. Brennholz, 6 Kochhöfen, sehr gute Stuben-thüren, 1 Hausthür, Fenster, 5000 Dachziegel versteigert werden.

Prima-Solaröl à Quart 6 Sgr.,
Prima-Steinöl à Quart 8 Sgr.,
Paraffin-Kerzen à Pack 6, 7 u. 7 1/2 Sgr.,
Stearinkerzen à Pack 6 1/2 u. 7 Sgr.,
empfehlen
Fr. Weppler, Alimpyernstr.
obere Steinstraße Nr. 48,
Schimmelgassenecke.

Medoc-Flaschen
Kaufen **Kersten & Dellmann**.

100 G Futtermehl, 100 G Roggenkleie sind zu haben bei
Landsberg. **Richter**, Bäckermeister.

Ein noch guter Reispelz wird gesucht im Gasthof zur Weintraube auf dem Neumarkt.

Eine Partie **Spreu** liegt zum Verkauf Breitenstraße Nr. 10 bei **Büschel**.

Dünger-Verkauf.
5 Fuder größtentheils Pferde-Dünger, abzufahren aus dem Hofe Kl. Klausstraße Nr. 12.
Halle, den 22. October 1866.

A. Dähne.

Mittwoch Abend Schweineknöchel mit Sauer- Kohl und Meerrettig, sowie verschiedene Speisen und Getränke in

Richter's Restauration,
Kl. Klausstraße Nr. 13.

Der **Hallsche Männerchor** hält seine Übungsstunden von heute ab jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in **Schlüter's Restauration, Brüderstr. 9.**

Dies den geehrten Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand des Hall. Männerchors.

Trio-Concerte.

Nächsten Sonntag den 28. October Nachmittags 3 1/2 Uhr beginnen im Saale der Weintraube die von mir ins Leben gerufenen und seit 4 Jahren von dem gebildeteren Theile des Publikums mit dem lebhaftesten Interesse besuchten **Trio-Concerte**. Ich darf wohl ohne weitere Anpreisung die ergebene Bitte äußern, das Unternehmen auch in diesem Winterhalbjahr durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.

E. Apel.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Das **Allerneueste**
Zauber-Metachromatypie
(keineswegs ältere Zauber-Photographie),
fordern etwas
Neues Ueberraschendes
bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Neueste Pariser
Gürtelschlösser,
Façon Georgine,
empfehlen
C. F. Ritter.

F. Leinerts Restauration!
Heute Dienstag u. folgende Tage **muskalische Unterhaltung** von **Geschw. Zeidler**.

Rauchfüß's
Etablissement zu Diemitz.
Heute Mittwoch Klabin, Döstkuchen mit saurer Sahne u. div. Kaffeetuden.

Oeffentlicher Dank.
Wir können nicht unterlassen, der Gemeinde unseres Wohnortes unsern herzlichsten Dank für ihre Aufopferung, für das schöne Festessen und den Ball auszusprechen; auch so den Jungfrauen, die uns mit Kränzen schmückten und den Saal aus Feinsten dekorirten.
Die aus dem Felde zurückgekehrten **Krieger zu Lettin**.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.
Ehelich verbunden:
Fr. Wust,
Doris Bahr.
Stummsdorf, den 16. October 1866.

Todes-Anzeige.
Unser kleines Söhnchen nahm heute früh Gott wieder zu sich.
Kürke nebst Frau.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Mittag 12 1/2 Uhr durch Gebirgschlag unser lieber Gatte und Vater, der Berufsführer **Eduard Bieler**, im 40. Lebensjahre. Alle, die denselben kannten, werden meinen unermesslichen Schmerz zu würdigen wissen.
Wittwe Adolphine Bieler,
geb. v. **Koblinsh,**
nebst 4 unermesslichen Kindern.
Halle und Keußen, den 22. Oct. 1866.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Am 18. d. Mts. starb nach kurzen aber schmerzvollen Leiden an den Folgen einer Halsentzündung unser lieber guter Vater, G. O. G. und Schwiegervater, der Rentier **Andr. Friedr. Littel**, in seinem 76. Lebensjahre. Verwandten und Bekannten diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stillen Beileid.
Ballenstedt, den 21. October 1866.
Die Hinterbliebenen in **Ballenstedt**, Leipzig, Halle und Gonnern.

Todes-Anzeige.
Gestern Morgen 1 Uhr starb nach kurzen Leiden, als Opfer der Cholera, unser geliebter Freund und Kamerad
Studios. jur. **Florenz Heidtschek**
aus Radben bei Minden,
z. 3. einj. Febr. d. 2. Magd. Z.-N. Nr. 27.
Magdeburg, den 22. October 1866.
Seine Kameraden und Freunde.

Allen lieben Freunden und Bekannten in Schönewerda und Eismannsdorf rufen wir bei unserm Ueberleben nach Artem auf diesem Wege ein recht herzliches Lebewohl zu, da es uns nicht vergönnt war, persönlich Abschied zu sagen.
C. Weineck
nebst Frau und Tochter.

